Zeitschrift: Arbido

Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz

Band: 20 (2005)

Heft: 9

Artikel: Bibliothekslandschaft Graubünden

Autor: Däscher, Nelly

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-769342

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sind. Früher wurde über das Akquirieren von Schenkungen versucht, diesen Anspruch zu erfüllen. So konnte man die primären Kosten, die finanzielle Erwerbung, umgehen, musste aber gleichzeitig in Kauf nehmen, dass der Bereich der Bildungsbibliothek nur leidlich systematisch aufgebaut werden konnte.

Lange Zeit verfügte die Bibliothek über einen derart geringen Erwerbungsetat, dass die Schenkungen mehr als die Hälfte der gesamten jährlichen Neuerwerbung ausmachten. Aktuell hat sich dieses Verhältnis 1:4 bis 1:3 zugunsten der Kauferwerbung verschoben.

Heute gehört die Kantonsbibliothek Graubünden zu den mittelgrossen Bibliotheken der Schweiz; sie wird von den unterschiedlichsten Bevölkerungsschichten gerne besucht. Wie beliebt die Bibliothek in der hiesigen Benutzerschaft wirklich ist, zeigt die Einführung der Benutzungsgebühren im Jahr 2003, welche von der Bibliotheksleitung massiv bekämpft wurde. Trotz der Gebühren brach die Benutzerzahl nicht ein, sondern blieb erstaunlich stabil. ■

contact:

Wolfgang Giella
Kantonsbibliothek Graubünden
Karlihofplatz , 7001 Chur
Tel.: 081 257 28 28
Fax: 081 257 21 53
E-Mail: Wolfgang.Giella@kbg.gr.ch
Internet: www.kantonsbibliothek.gr.ch

Dossier «Graubünden / *Grischun* / Grigioni»

Bibliothekslandschaft Graubünden

■ **Nelly Däscher**
Bibliotheksbeauftragte
Kanton Graubünden

Das Bibliotheksnetz Graubünden ist in den letzten 20 Jahren stark gewachsen. Dies ist dem Zeitgeist, den initiativen Gründern, der Unterstützung durch den Verein lesen.GR – Kinder- und Jugendmedien Graubünden und dem Alice Denzler-Fonds zu verdanken.

Bis zum 18. Jahrhundert konnte sich Graubünden mehrerer bedeutender Privatbibliotheken rühmen. Die erste öffentliche Bibliothek entstand aber erst 1744. Canonico Domenico Masella vermachte seinen Buchbestand der Pfarrkirche in Poschiavo. Dieser musste «ad uso comune» aufgestellt werden. 1782 entstand in Chur eine Lesestube mit Ausleihdienst.

Heute steht der Bevölkerung in jeder Talschaft des Kantons eine attraktive allgemein öffentliche Bibliothek zur Verfügung. Fast alle Gemeinden mit 2000 Einwohnern und darüber führen eine Bibliothek. Die Trägerschaft ist meist ein Verein, eine Stiftung oder die Gemeinde. In der kantonalen Bibliotheksstatistik 2004 wurden 83 Bibliotheken erfasst. Davon sind 34 kombinierte Schul- und Gemeindebibliotheken, 15 Gemeindebibliotheken, 2 Schulbibliotheken, 8 Mittelschulbibliotheken, 4 Hochschulbibliotheken, 3 Studien- und Bildungsbibliotheken, 2 Dokumentationsbibliotheken und 15 Fachbibliotheken.

Damals wie heute sind die Bündner Bibliotheken auf Unterstützung Privater angewiesen, und es ist bis anhin nicht gelungen, die Bibliotheken mehrheitlich in den ordentlichen Betrieb der Gemeinden oder des Kantons zu integrieren.

Vor allem in den Schul- und Gemeindebibliotheken ist der Betrieb oft nur möglich, weil die MitarbeiterInnen unentgeltlich oder nur für eine geringfügige Entschädigung arbeiten. Dabei leisten diese Bibliotheken grosse Dienste, indem sie auf kommunaler Ebene die kulturelle Entwicklung der Gesellschaft unterstützen, Leseför-

Früher Magazinbibliothek, ...

... heute Freihandbibliothek.

Fotos: Kantonsbibliothek Graubünden.

derung betreiben, sinnvolle Freizeitgestaltung und Aus- und Weiterbildung des Einzelnen fördern.

Bildung oder Kultur?

Im Kanton Graubünden ist das Bibliothekswesen im Amt für Kultur angesiedelt. Einzig im Art. 25 des Schulgesetzes werden die Schulen angehalten, dafür zu sorgen, dass die Schülerinnen und Schüler geeignete Bücher aus einer Bibliothek beziehen können.

Der Kanton führt demnach die Kantonsbibliothek. Daneben unterstützt er den Betrieb der Bündner Volksbibliothek, die dafür die Funktion einer Regionalbibliothek übernimmt, die Angebote der Gemeindebibliotheken ergänzt und Dienstleistungen für Schulen anbietet. Die allgemein öffentlichen Bibliotheken erhalten aus dem Landeslotteriefonds 0–40% an die jährlichen Anschaffungskosten von Medien.

Im Jahre 2000 wurde von der kantonalen Bibliothekskommission ein Leitbild Bibliotheken geschaffen, das die Zuständigkeiten im Bibliothekswesen Graubündens beschreibt. Gemäss Leitbild ist die Bibliothekskommission für alle Bibliotheken des Kantons zuständig. Der Kanton setzt eine Bibliotheksbeauftragte als Koordinations- und Beratungsstelle ein. Diese bietet eine Ausbildung für nebenamtliche Bibliothekarinnen und Bibliothekare an, welche sich in Grund-, Leitungs- und Fortbildungskurse gliedert. Die Gemeinden andererseits sind für die Grundeinrichtung Bibliothek verantwortlich.

Die Bibliotheken im Kanton Graubünden bilden ein Netzwerk und stimmen ihre Angebote und Dienstleistungen aufeinander ab. Sie stehen für Bildung und Lebensqualität. ■

contact:

Nelly Däscher
Bibliotheksbeauftragte
Kanton Graubünden
Kantonsbibliothek Graubünden
Tel.: 081 257 28 37
Fax: 081 257 21 53
E-Mail: nelly.daescher@kbg.gr.ch
Internet: www.kbg.gr.ch

Dossier «Graubünden / *Grischun* / Grigioni»

Die Publikationstätigkeit des Staatsarchivs Graubünden

■ **Ursus Brunold**
Staatsarchivar-Stellvertreter

Das Staatsarchiv Graubünden ist laut Leitbild die zentrale Stelle für die historische Grundlagenforschung in Graubünden. Demzufolge besteht eine seiner wichtigen Aufgaben im Aufarbeiten und Vermitteln von Quellenbeständen in Publikationen für eine historisch interessierte Öffentlichkeit. Die Grundlage hierzu hat Rudolf Jenny bereits vor 50 Jahren mit der Herausgabe von *Repertorien wichtiger Bestände des Staatsarchivs* geschaffen. Zu nennen sind nebst dem Gesamtarchivplan für das Staatsarchiv Graubünden von 1961 die Bände mit den Einbürgerungen 1801–1960 nach Personen und Gemeinden sowie das Repertorium der Verträge, Konzessionen, Stiftungen und Legate 1803–1961.

Zwischen 1974 und 1977 publizierte Jenny zusätzlich vier gewichtige Bände, enthaltend Regesten zu den Urkundensammlungen des Staatsarchivs, den Handschriften aus Privatbesitz und den Landesakten 843–1584, deren Druck durch den Schweizerischen Nationalfonds mitfinanziert wurde. Hinzu kommt die ausführliche Archivgeschichte unter dem Titel «Das Staatsarchiv Graubünden in landesgeschichtlicher Schau».

Standen bei den erwähnten Veröffentlichungen fast ausschliesslich die Bestände des Staatsarchivs im Zentrum, so sollte mit der neuen Reihe *Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte* ab 1986 ein weiterer Schwerpunkt gelegt werden, nämlich wissenschaftliche Beiträge (mit Quellenanhang) zur Geschichte und Kultur Graubündens sowie textkritische Editionen oft wenig bekannter Materialien aus bündnerischen und auswärtigen Archiven. Bis jetzt umfasst die Reihe 14 Bände, weitere sind in Vorbereitung.

Das 1999 begonnene Editionsunternehmen *Jahrzeitbücher, Urbare und Rödel Graubündens* stellt sich neben traditionsreiche Editionsprojekte wie die Rechtsquellen des Kantons Graubünden und das Bündner Urkundenbuch und ergänzt diese.

Zur Veröffentlichung gelangen so genannte Amtsbücher, d.h. Jahrzeitbücher, Urbare, Güter- und Einkünfteverzeichnisse, die vor 1600 angelegt worden sind. Es handelt sich um Quellen, die Rechtsansprüche von fast ausschliesslich kirchlichen Institutionen wie Pfarreien, Kirchen, Pfründen und Klöstern festhalten und der Verwaltung dienten. Dazu gehören auch die Rödel der Armenspende, von denen verschiedene Exemplare aus dem Spätmittelalter stammen, sowie die seit dem 16. Jahrhundert überlieferten Alprödel.

Die in dieser Reihe veröffentlichten Texte sind für die Wirtschafts-, Kirchen- und Sozialgeschichte sowie für die Flur- und Namenforschung wertvoll. Bis jetzt liegen zwei Bände mit Quellen aus der Surselva vor, bearbeitet von Immacolata Saulle Hippenmeyer und dem Schreibenden. Ein dritter Band mit Materialien aus dem Hinterrheingebiet ist in Vorbereitung.

Es bleibt noch die wohl traditionsreichste Quellenedition, das *Bündner Urkundenbuch*, vorzustellen, die bereits in den 1930er-Jahren unter Federführung der Historisch-antiquarischen Gesellschaft von Graubünden ihren Anfang genommen hat und nach einem jahrzehntelangen Unterbruch seit 1991 vom Staatsarchiv Graubünden herausgegeben wird. In vollem Wortlaut abgedruckt sind Urkunden, die einen